

● ● ● ●

„Wohnen und Lernen unter einem Dach“

**Neues aus der
Freien Altenarbeit Göttingen e.V.
November 2013**

Übersicht

- 1) **Geschichte, Daten und Fakten**
- 2) **Entwicklungen**
- 3) **Arbeitsbereiche und Vereinsstruktur**
- 4) **Lernprojekt Alten-WG**
- 5) **Wohnberatung**
- 6) **Fortbildungen**
- 7) **Das Göttinger Zeitzeugenprojekt**
- 8) **Ausblick und Kontakt**

1) Vereins-Geschichte

- **Gründung 1986:** von Altenpflegern und alten Menschen: „Nicht ins Heim!“
- Modellprojekt **Alten-WG** (seit 1994)
Selbstorganisiertes Wohnen 60plus
- **Zeitzeugenprojekt** (seit 1995)
Dialog zwischen den Generationen
- **Mobile Wohnberatung** (seit 2008)
Vielfalt des Wohnenszeigen
- **Dorf- und Stadtteilprojekte** (seit 2010)
Zukunft liegt in besserer Nachbarschaftlichkeit

Doppelcharakter des Hauses

- Wohnen + Bildung & Begegnung
- monatliche Erzählcafés in den Räumen der Alten-WG
- Fortbildungen und Gruppenveranstaltungen in den Räumen prägen das offene Milieu des Hauses:

„WOHNEN & LERNEN UNTER EINEM DACH“

Vereins-Personalia

- **Vorstand**
Dr. Hartmut Wolter, Elisabeth Mücke
- **Geschäftsführung**
Günther Schierloh
- **Bereichsleitung Wohnen**
Kathrin Helbig
- **Bereichsleitung Lernen**
Verena Schickle
- **Bürgerarbeitsstelle** – gefördert aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF)
Karsten Schwetje
- ca. 40 Ehrenamtliche, Aushilfen, PraktikantInnen, Honorarkräfte

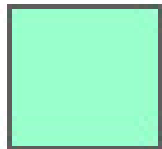
2) Entwicklungen

- Finanzielle + personelle Konsolidierung
- Optimierung des Alten-WG-Konzeptes
- Weitergabe unserer langjährigen Erfahrungen
- Ausweitung unserer Arbeitsfelder
 - mobile soziale Wohnberatung: raus ins Land!
 - Qualifizierungsangebote
 - Stadtteil- und Dorfprojekte

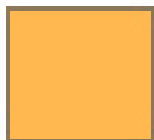
3) Arbeitsbereiche und Vereinsstruktur



= Wohnen



= Lernen



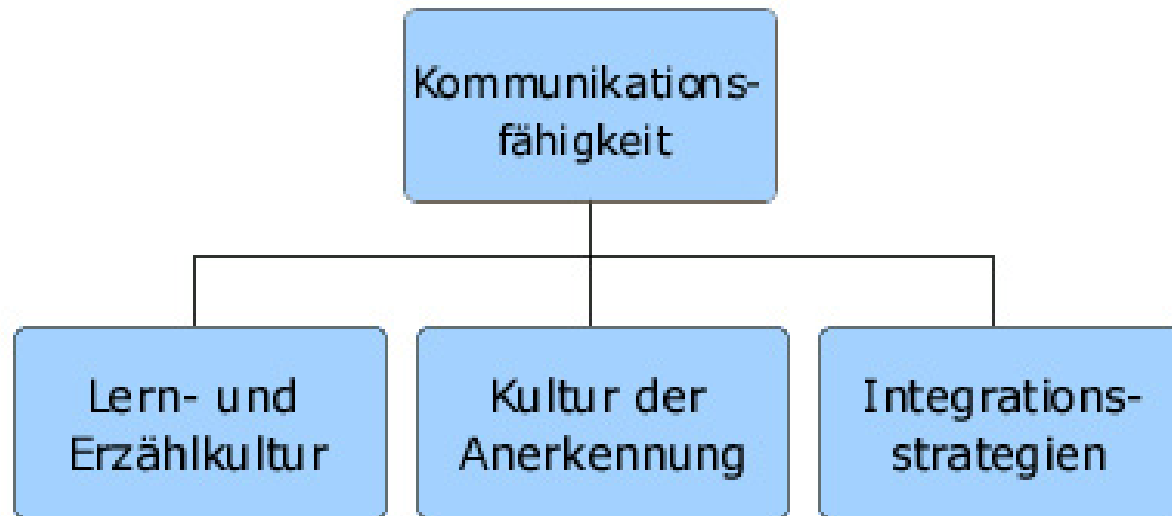
= Vernetzen

4) Lernprojekt Alten-WG

Evaluation 2012

- von der „Bewegung“ zur „Institution“
- Lernräume zwischen den Generationen schaffen
- Integrationsorte für neue Bewohner
- Pflegefrage weiterdenken

Lernprojekt Alten-WG



5) Mobile Wohnberatung

- Sensibilisieren für „Wohnen im Alter“
- Wohn-Seminare
- Planspiel „Wie finde ich mein Wohnprojekt?“
- Marktplatz der Wohn-Initiativen in Südniedersachsen
- ExpertInnen-Pool und Kooperation mit Akteuren in der Region

5) Auszeichnungen

Auszeichnungen für Mobile Soziale Wohnberatung:

- sie verbindet technische und soziale Beratung
- sie geht aufs Land und fördert auch Nachbarschaften
- sie bindet engagierte Ehrenamtliche ein
- Preis der Körber-Stiftung
- Niedersachsenpreis für Bürgerengagement
- Altenhilfepreis der Treuhandstiftung des DRK

Wohnformen

WOHNEN ZU HAUSE	BETREUTES WOHNEN	GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN	WOHNEN IM HEIM + HEIMÄHNLICHEN FORMEN
Barrierefreie Wohnung	Betreutes Wohnen zu Hause	Selbstorganisierte Wohngemeinschaft / Hausgemeinschaft z.B. Alten-WG Am Goldgraben	Alten- / Pflegeheime u.a. KDA-Hausgemeinschaften für Pflegebedürftige
Angepasste Wohnung durch Wohnraumanpassung	Betreute Wohngemeinschaft Pflegewohngruppe Pflegerwohnung Begleitete Wohngruppe	Integriertes Wohnen Mehrgenerationenwohnen Alleinerziehende, Behinderte, Migranten	Residenzen / Wohnstifte
	Betreute Wohngruppe im Quartier	Siedlungsgemeinschaft	
		Altendorf z.B. „Sun cities“ in USA, Tiedoli in Italien	

6) Fortbildungsangebote

- Technik der Erzählcafé-Moderation
- Berufsbegleitende Weiterbildung
„Pädagogische Biographiearbeit“
- Mobile Soziale Wohnberatung
- Dorfmoderation

7) Bewährtes: Das Göttinger Zeitzeugenprojekt

- **Erzählcafés**

biographische Gespräche

- **Aktuelle Politische Foren**

Kontroversen produktiv nutzen

- **Schulprojekte**

lebendige Geschichte

- **Biographiegruppen**

Deutungsmacht gewinnen

Netzwerk Wohnen & Leben in Südniedersachsen

- Akteure aus Verwaltung, Pflege, Sozialen Diensten, Bildung und Handwerk an einem Tisch
- Überblick über Versorgungslandschaft
- Kooperation statt Konkurrenz
- Treffen 2x/Jahr im Goldgraben

8) Ausblick:

Die „alternde Gesellschaft“?

- Chance statt Bedrohung
- neue Alters-Bilder finden:
z.B. „weise Gesellschaft“, „gelassene Gesellschaft“, „entschleunigte Gesellschaft“
- aber wir müssen auch „quer denken“, um Phantasien für Alternativen zu entwickeln.
- Analysen und Phantasien ergänzen einander.

Die realen Probleme

- zunehmende „Hochaltrigkeit“
- die Pflegeproblematik
- zunehmende Altersdemenz
- mangelnder Mut zu Alternativen
- (Gemeinschafts)Wohnraum für kleine Einkommen

Unsere Ziele und Aufgaben für die nahe Zukunft

1. Unsere Erfahrungen zur Gestaltung des demographischen Wandels einbringen
2. „Vorsorgen ist besser als Nachsorgen“: Generation 50plus mit Wohnberatung aktivieren
3. Abstimmung und Kooperation unter den Akteuren in Stadt und Region

Kontakt

Freie Altenarbeit Göttingen e.V.

Tel:

05 51 / 4 36 06

Mail:

f-a-g@t-online.de